Tiroler Patriotismus

Autor(en): Sulser, Mathias

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band (Jahr): 246 (1973)

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

TIROLER PATRIOTISMUS

Nach der Dreikaiserschlacht von Austerlitz büsste Österreich unter anderm auch das Tirol ein, das es an Bayern abtreten musste. Die freiheitsliebenden, kaisertreuen Tiroler scharten sich aber zusammen und rüsteten zum Aufstand gegen die neuen Herren. Den Kriegsplan zu ihrer Befreiung entwarf ihnen der Innsbrucker Freiherr von Hormayr.

Sofort nach Beginn des französisch-österreichischen Krieges schlugen sie los und verjagten Ende 1809 durch ihre Siege am Isel die Bayern aus dem Lande. Die Führung des Kampfes hatte der schwarzbärtige, naiv-fromme und allgemein beliebte Passeier Wirt Andreas Hofer übernommen, ohne allerdings besondere Führereigenschaften aufzuweisen.

Der Krieg Napoleons gegen Österreich nahm indessen nach dem für Österreich vorerst glück-

lichen Verlauf (Aspern) ein unglückliches Ende (Wagram). Es folgte zunächst der Waffenstillstand von Znaim, der die Franzosen veranlasste, die widerspenstigen Tiroler zur Unterwerfung zu zwingen. Aber auch der General Lefèbre wurde am 13. August – wiederum am Isel – zum Lande hinausgeworfen.

Damit glaubten die heldenmütigen Tiroler, endlich Ruhe zu haben. Zu ihrer bittern Enttäuschung jedoch folgte im Oktober der schmähliche Friede von Wien, in dem Kaiser Franz noch weitere Gebiete (Salzburg, Innviertel) an Bayern abzutreten hatte. Da mussten schliesslich die Tiroler sich fügen. Doch auf eine falsche Nachricht eröffneten sie abermals die Feindseligkeiten. Diesmal aber ohne Glück. Durch Verrat geriet Hofer in Gefangenschaft und wurde im Februar darauf in Mantua erschossen.

Eine Stunde davor hatte er u. a. einem seiner Freunde noch geschrieben: «Ade, meine schnöde

HAIN Distelöl das Speiseöl für ältere Leute

Erhältlich im guten Lebensmittel-, Reform- und Comestibles-Geschäft sowie in Apotheken und Drogerien.

normalisiert den Blutfett-(Cholesterin-)Gehalt

Dazu: E-Distelöl (EGA 2236 V, reich an Vitamin E)

Das Vitamin E ist als natürliches Vitamin beigefügt und bewirkt längere Haltbarkeit des Öls. Preis: ca. 10% höher als das normale Distelöl.

Dokumentation durch: R. & H. Neuenschwander, 3001 Bern. Landoltstrasse 73, Telefon 031/45 05 22/23/24

weil von HAIN, darum so REIN



Schöne

Bauernstuben + Schlafstuben

aus den Werkstätten für handwerkliche Möbel. Ausstellung mit 200 Musterzimmern. Verlangen Sie unsere Katalogmappe mit Originalaufnahmen.

Aebi & Cie AG, Möbelfabrik

Huttwil Telephon 063 / 422 01

Welt, so leicht kombt mir das sterben, dass mir nit die Augen nass werden. Um 9 Uhr reiss ich mit der Hülf aller Heiligen zu Gott.» Und sein letztes Wort unmittelbar vor dem vielfältigen Knall der Gewehrsalve war der Ausruf: «Hoch der Kaiser Franz!»

Mit ihm war ebenfalls eine seiner nächsten Getreuen, die glühende Patriotin Freifrau von Sternberg, gefangengenommen worden, eine hochgesinnte Landsmännin von einfacher bürgerlicher Geburt. Als die Franzosen ihr den sichern Galgen in Aussicht stellten, focht sie diese Drohung ganz und gar nicht an. Nicht im geringsten erschreckt, gab sie ihnen zur Antwort: «Nun wohl, wenn ich gehenkt werden soll, so henkt mich so, dass mein Gesicht Österreich und mein Hinterteil Frankreich zugekehrt ist.» Mathias Sulser

«Es stimmt nicht, dass ich der Polizei in H. angegeben habe, dass die weisse Doppellinie in der Strassenmitte für die Velofahrer sei. Für was halten die mich denn dort...?»



Gegen acht Uhr morgens kam der Pfarrer beim Schmied vorbei. Der sass in der Stube beim Frühstück und trank etliche Korn.

«Schon morgens Alkohol?» wunderte sich der geistliche Herr.

«Warum denn nicht?» fragte der Schmied zurück. «Soll ich vielleicht meinen Kaffee trokken hinunterwürgen?» (ici)



Anmeldungen mit den üblichen Beilagen an die ärztliche Leitung der Privaten Nervenklinik Meiringen, die gerne Auskunft erteilt und Prospekte zur Verfügung stellt.

Telephon 036 / 71 21 21

Die nach den Richtlinien des Roten Kreuzes arbeitende und von diesem anerkannte

Schwesternschule der Privaten Nervenklinik Meiringen (Berner Oberland)

stellt jeweils auf den Beginn des neuen Lehrganges am 1. Mai des Jahres, unter Umständen auch in den Zwischenzeiten,

Lernschwestern

ein, die im dreijährigen Kurs zu diplomierten Schwestern für Nerven- und Gemütskranke ausgebildet werden. Mindestalter 18 Jahre. Sehr gute Arbeits-, Lohn- und Wohnbedingungen.

